

Protokoll der 10. Sitzung der AG SWB

am 25.02.2015 in der Universitätsbibliothek Stuttgart

Teilnehmer:

Herr Ackermann	kiz Ulm
Frau Anstett	Bundesgerichtshof, Bibliothek, Karlsruhe
Herr Aumüller	UB Leipzig
Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Herr Conradt	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Eckart	UB Chemnitz
Frau Granser	BSZ Konstanz
Herr Hampele	MPI für Völkerrecht Heidelberg
Frau Hildenbrand	UB Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz
Herr Janßen	KIM Hohenheim
Frau Katz	BSZ Konstanz
Herr Kees	SULB Saarbrücken
Frau Langenstein	UB Heidelberg
Frau Liebl	KIM Konstanz
Frau Löffler-Aurich	BLB Karlsruhe
Herr Normann	KIT-Bibliothek Karlsruhe
Frau Otto	KIM Konstanz
Frau Schmidgall	DLA Marbach
Frau Siemers	Bundesgerichtshof, Bibliothek, Karlsruhe
Frau Weintraut	BLB Karlsruhe

Tagesordnung:

- Top 1 Begrüßung
- Top 2 Altendatenbehandlung – Relevanz der Inhalte der Felder 1130 und 1140 im Lokalsystem
- Top 3 Formangaben (Auswirkungen auf die Sacherschließung)
- Top 4 Neue und geänderte Felder seit November 2014
- Top 5 Reproduktionen
- Top 6 Zeitplan Implementierung
- Top 7 Umstieg auf RDA-Erfassung im SWB
- Top 8 Verschiedenes

Anmerkung: Die Präsentationsfolien zu den einzelnen Vorträgen stehen im BSZ-Wiki unter:
<https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=v-team:katalogisierung:doku:regelwerke:umstieg:implementierung>
zur Verfügung.

Top 1 Begrüßung

Herr Conradt begrüßt die Teilnehmer der Sitzung und dankt der UB Stuttgart für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird akzeptiert.

Top 2 Altendatenbehandlung – Relevanz der Inhalte der Felder 1130 und 1140 im Lokalsystem

Für einige RDA-Elemente werden neue Felder eingeführt, deren Inhalte sich (teilweise stark) mit den Inhalten von 1130/013G und 1140/013H überschneiden. Ein 1-zu-1-Mapping ist aber leider nicht mög-

Protokoll vom 25.02.2015

Status: verabschiedet

lich. Durch den Umstieg auf RDA ergeben sich dadurch somit inhaltliche Änderungen für die Felder 1130/013G und 1140/013H (s.a. Top 3).

Die Prüfung in den Häusern hat ergeben, dass einige Lokalsysteme auch nach dem Umstieg auf RDA die Felder 1130/013G und 1140/013H zur Facettierung für die Recherche verwenden werden. Daher spricht sich die AG SWB dafür aus, diese beiden Felder vorerst weiter zu belegen, auch wenn dadurch manche Sachverhalte redundant erfasst werden. Ausdrücklich gewünscht wird aber auch, dass mittelfristig erneut geprüft wird, ob die redundante Erfassung eingestellt werden kann. Dies setzt voraus, dass in den Lokalsystemen die Möglichkeit besteht, die neuen Felder für die Facettierung zu nutzen.

Top 3 Formangaben (Auswirkungen auf die Sacherschließung)

Mit dem Umstieg auf RDA werden die neuen Elemente/Felder Medientyp (0502/002D) und Datenträgertyp (0503/002E) eingeführt. Die Begriffe, die in RDA für den Datenträgertyp vorgesehen sind, werden (für die Sacherschließung) ergänzt durch eine feste Liste von Begriffen, die für gebräuchliche Datenträger verwendet werden (z.B. DVD-Video für Videodisk). Somit werden mit dem Umstieg in 1130 sowohl die bisherigen Codes wie auch die Liste der festen Begriffe erfasst (ebenfalls codiert). Für die meisten dieser Begriffe gibt es bereits Codes, lediglich für zwei (DualDisc und USB-Stick) müssen neue Codes eingeführt werden. Da zukünftig über den Datenträgertyp und die feste Begriffsliste „Datenträger“ einige bisher verwendete Forms Schlagwörter abgedeckt werden, wird die Erfassung auch als Volltext möglich sein, ggf. mit GND-Verknüpfung. Das Feld 1130/013G wird dafür wiederholt.

Die Erfassung von Forms Schlagwörtern wird mit RDA eingestellt. Stattdessen wurde für die „Art des Inhalts“ (RDA 7.2) eine feste Begriffsliste erarbeitet. Nur einige wenige dieser Begriffe sind für die Formalerschließung obligatorisch, die übrigen werden fakultativ in der Sacherschließung verwendet. Für diese Angaben wurde ein neues Feld eingerichtet (1131/013D). Die Inhalte im Feld 1131/013D werden nicht codiert erfasst; es besteht die Möglichkeit der GND-Verlinkung (analog 1130/013G). Inhaltlich gibt es eine Überschneidung mit den bisher verwendeten Codes im Feld 1140/013H (Veröffentlichungsart und Inhalt). Da aber leichte Abweichungen in der Verwendung bestehen bzw. es für manche Begriffe aus der Liste keine Code-Entsprechung in 1140/013H gibt, wird vorerst eine doppelte Erfassung (1131/013D und 1140/013H) umgesetzt. Von der BLB Karlsruhe wird der Wunsch geäußert, Feld 1131 aufgrund einiger vorhandener Codierungen im Feld 1140 automatisch belegen (z.B. Hochschulschrift, wenn 1140 hs belegt ist). Das BSZ wird prüfen, ob diese automatische Belegung mit in Pica zur Verfügung stehenden Routinen realisierbar ist.

Zu den „Formangaben“ gehören weiterhin die Zielgruppe und die Musikalische Ausgabeform. Für beide Angaben werden neue Felder implementiert: 1133/013F für die Zielgruppe und 1132/013E für die Musikalische Ausgabeform. Für beide Angaben wird es eine feste Vokabularliste geben, es wird der Volltext erfasst. Im Feld für die Zielgruppe kann auch Freitext erfasst werden. In beiden Feldern ist analog zu 1130/013G, 1131/013D und 1140/013H eine Verknüpfung zum GND-Schlagwort fakultativ möglich.

Top 4 Neue und geänderte Felder seit November 2014

Zusätzlich zum Komplex Datenträger(-typ)/Formangaben haben sich in den folgenden Bereichen seit der letzten Sitzung Änderungen ergeben, die von Frau Horny und Frau Katz vorgestellt werden.

- Verwendung der Beziehungskennzeichnungen bei Personen und Körperschaften

Beim Erfassen der Beziehungskennzeichnung wird grundsätzlich sowohl der Text als auch die codierte Form (MARC-Codes) angegeben. Dafür werden in allen betroffenen Feldern (3000/028A, 3100/029A, 3010/028C und 3110/029F) die Unterfelder \$B (Text) und \$4 (MARC-Code) eingerichtet. Die Text-Form wird in geschlechtsneutraler Form, z.B. VerfasserIn, angegeben. Obwohl eine andere Schreibweise (z.B. Verfasser/-in) von einigen Teilnehmenden bevorzugt würde, wird diese Form umgesetzt, da dies technisch einfach durchzuführen ist.

- Beziehungen zwischen Werken, Expressionen und Manifestationen

Für die Abbildung von Beziehungen zwischen Werken, Expressionen und Manifestationen sind bereits einige Felder vorhanden. Zusätzlich eingeführt werden die Felder 4248/039M (Horizontale Verknüpfungen (Expressionsebene, z.B. parallele Sprachausgaben)) und 4249/039N (Weitere Werk-zu-Werk-Beziehungen).

Protokoll vom 25.02.2015

Status: verabschiedet

Auch für diese Beziehungen werden Beziehungskennzeichnungen angegeben (RDA Anhang J), für die es jedoch keine MARC-Codes gibt. Die Beziehungskennzeichnung wird als Text zu Beginn des Feldes angegeben, wobei es in der Struktur der Felder kleinere Änderungen gibt.

- Zusammenstellungen

Die bereits im Oktober vorgestellte Abbildung von Zusammenstellungen wurde um einige wichtige Punkte ergänzt: Für die Angabe weiterer Manifestationstitel bei Zusammenstellungen *ohne* übergeordneten Titel wurden die Unterfelder definiert und auch entsprechend in den weiteren Formaten umgesetzt. Auch für die Angabe der zugehörigen Werktitel der enthaltenen Teilwerke wurde die Abbildung geklärt; durch die Erweiterung um ein Unterfeld ist jetzt auch die Zuordnung zum jeweiligen geistigen Schöpfer möglich.

- Hochschulschriften

Der Hochschulschriftenvermerk wird künftig strukturiert erfasst. Bestandteile der strukturierten Hochschulschriftenvermerk-Fußnote sind der Grad der Hochschulschrift, die Institution, das Jahr und sonstige Angaben. Dafür wird das vorhandene Pica-Feld 4204/037C um die benötigten Unterfelder erweitert. Unstrukturierte Vermerke der Altdaten verbleiben im Unterfeld \$a.

Top 5 Reproduktionen

Nach RDA gilt für Reproduktionen: Als Grundlage der Beschreibung dient die Reproduktion (und nicht das Original, wie das bei Reproduktionen in anderer physischer Form bisher der Fall war). Dies führt zu erheblichen Änderungen, was v.a. bei Reproduktionen in anderer physischer Form problematisch sein kann (Altdaten). Die im Oktober vorgestellte Abbildung (MARC und MAB) wurde nun auch in Pica konkretisiert. Alle Felder, die bisher für die Angaben der Sekundärausgabe verwendet wurden, entfallen; die Verknüpfung zwischen den Manifestationen (z.B. Original-Druck und Digitalisat) erfolgt über die Felder 4255/039H (Reproduktionen in gleicher physischer Form) und 4256/039I (Reproduktionen in anderer physischer Form). Für das Datum des Originals in Sortierform wird in 1100/011@ das Unterfeld \$r verwendet.

Top 6 Zeitplan Implementierung

Die ersten RDA-Datenlieferungen (DNB und ZDB) werden im Oktober 2015 erwartet. Daran ausgerichtet sind im BSZ in den kommenden Monaten folgende Implementierungs-/Konfigurationsarbeiten vorgesehen:

- CBS-Konfiguration: März – September 2015
- Anpassung der WinIBW („RDA-WinIBW“): April – Mai 2015
So kann in den RDA-Schulungen größtenteils schon mit einer WinIBW-Version gearbeitet werden, die RDA unterstützt (Skripte, etc.)
- Anpassung des Import:
MARC21: Februar – September 2015
MAB2: November 2015
Unimarc: November 2015
- Anpassung des Exports:
Pica+: März 2015
MARC21: März – Mai 2015
MAB2: März – Mai 2015
Unimarc: Juli 2015

Top 7 Umstieg auf RDA-Erfassung im SWB

Im SWB wird es einen fließenden Umstieg in der Erfassung geben. Daher ist ein fester Zeitpunkt für die Umstellung der Lokalsysteme nicht unbedingt nötig. Erforderlich ist die Umstellung spätestens zum 1.1.2016, da dann die Erfassung nach RDA obligatorisch wird.

Da die ersten RDA-Datenlieferungen aber ab Oktober 2015 erfolgen werden (DNB und ZDB), müssen die Lokalsysteme bis zu diesem Zeitpunkt im Zweifelsfall mit RDA-Daten umgehen können.

Top 8 Verschiedenes

- Die Format- bzw. Feldänderungen werden im BSZ-Wiki zur Verfügung gestellt.
- Derzeit ist vorgesehen, dass ab Ende Mai Testdaten bereitgestellt werden, die für das Testen in den Lokalsystemen genutzt werden können. Die RDA-Datensätze werden mit einer bestimmten Kennzeichnung versehen (1505/010E \$erda). Frau Langenstein weist darauf hin, dass die bereitgestellten Testdaten konsistent und vollständig sein sollten, d.h. alle vorkommenden Fälle berücksichtigt werden müssen, um in den Lokalsystemen zuverlässig testen zu können. In den Libero-Systemen müssen die erforderlichen Änderungen durch die Bibliotheken selbst vorgenommen werden.
- Es ist zu prüfen, wie mit den Daten der DNB-Reihe O umgegangen wird. Diese Daten werden von der DNB selbst maschinell bezogen; eine Richtigkeit dieser Daten nach RDA ist nicht garantiert.
- Die Absprachen mit aStec zu den Formatänderungen sollten gemeinsam getroffen werden. Es wird geprüft, ob das BSZ diese Aufgabe übernehmen kann. (Anmerkung der Protokollantin: Das Bibliothekssysteme-Team im BSZ wird für alle SWB-Bibliotheken, die ein aDIS/BMS-System haben, diese Aufgabe übernehmen).
- Stand Einspielung der Gesamt-ZDB und OAI-Update
Sobald der Import der Original-Schriften realisiert wurde, wird (voraussichtlich im März) das OAI-Update für Titel- und Lokaldaten in der Katalogisierungsdatenbank freigegeben. Ebenfalls für März ist die Einspielung der originalschriftlichen ZDB-Titelsätze als Selektion aus dem ZDB-Gesamtabzug ins Fileset 4 geplant, sodass anschließend die ZDB-Titeldaten in diesem Fileset vollständig sind und ein Abgleich mit der Katalogisierungsdatenbank erfolgen kann. Der Bearbeitung der ermittelten Seriedubletten wird von den KollegInnen im BSZ fortgeführt, sodass die Bibliotheken während des RDA-Umstiegs nicht mit der Dublettenbearbeitung von ZDB- und SWB-Titeln belastet werden.
- Aus der UB Leipzig wird folgendes Problem im Umgang mit den Sekundärkorrekturen kommuniziert: Bei einer Änderung der Ansetzungsform in den Normdaten erfolgt bei den verknüpften Titeln keine Sekundärkorrektur und damit keine Datenlieferung, weder in MAB noch in MARC. Die in den Discovery Systemen eingesetzten Facetten und Vorschlagsysteme sind dadurch in vielen Fällen nicht eindeutig nutzbar, da alte und neue Ansetzungsformen vorhanden sind. Neue kommen aufgrund von Korrekturen am Titelsatz selbst in die Sekundärkorrektur, nicht korrigierte Titelsätze bleiben in der alten Form in den Zielsystemen bestehen. Abhilfe könnte eine nachträgliche Scheinkorrektur aller mit einem korrigierten Normsatz verknüpften Titelsätze und damit deren Auslieferung an die Lokalsysteme schaffen. In der Vergangenheit wurde dieser Sachverhalt wegen der großen Datenlieferungen, mit denen ältere Systeme nicht umgehen können, nicht weiter diskutiert. Es wird gefragt, wie sich das aus heutiger Sicht darstellt. Das Mengenproblem ist weiterhin vorhanden. Das BSZ wird beauftragt, die KollegInnen aus der UB Freiburg und der UB Mannheim zu befragen, ob dort das Problem lokal gelöst wurde. Die UB Konstanz mit dem RDS-System Summon und die SULB Saarbrücken mit dem RDS-System Ebsco sind neben der UB Leipzig an einer Lösung des Problems interessiert.